

Hillbilly auf der Fiddle

„The Trailriders“ spielten mit Gaststar Ray Tate im Capitol-Bistro

KERPEN. Stetson, Stiefel und Fransenjacke gehören für Uwe van Egdorn und Ulf Below einfach dazu, wenn sie als Duo „The Trailriders“ ihre Konzerte geben. Vor ihrem Auftritt im Bistro des Capitol-Kinos warnt allerdings einer, der es wissen muss, davor, eine dieser Fransenjacke etwa in den „Backstreets“ der texanischen Stadt Bandera zu tragen: „you might get shot“, man laufe Gefahr erschossen zu werden.

Freilich trägt der Texaner Ray Tate die Warnung mit einem ironischen Lächeln vor. Er selbst kommt aber zum Auftritt zusammen mit den deutschen Countrybarden ohne „Sonntagsschmuck“ aus, mal abgesehen vom schwarzen Hut. Und Tate entpuppt sich auf der Bühne als Vollblutmusiker, der das improvisierte Spiel mit dem Flaschenhals auf der Dobro oder den Hillbilly auf der Fiddle als Lebensgefühl vermittelt.

Nahtlos fühlte er sich nach nur einer abendlichen Probe bei Lagerfeuer und romantischem Sonnenuntergang auf der „Brave Buffalo Ranch“, dem Hof von Regina und Armin van Egdorn bei Bergerhausen, ins musikalische Gefüge des Duos Egdorn und Below ein.

Freilich habe er Jahrzehnte bei der Staatskapelle „Spirit of



Der Texaner Ray Tate (mit Hut) verstärkte die „Trailriders“ nach langer Pause beim ersten Auftritt im Capitol und erwies sich als versierter Country-Musiker. (Foto: Tripp)

Texas“ gespielt, sei also ein „echter Musiker“, erklärt Uwe van Egdorn. Für das rhythmische Grundgefüge sorgte zusätzlich Bassist „Jones“, der Kölner Jürgen Brings.

25 Songs hatten die „Trailriders“ nach langer Pause für die Fans stilechten Country and

Western mitgebracht. Songs von Garth Brooks, wie die blutrünstige Ballade „Thunder Rolls“, in der eine Ehefrau ihren Gatten mordet, oder „Cowboy Cadillac“ in der der Cowboy seine Traumfrau mit den Qualitäten seines liebsten Autos vergleicht, einen Pick-Up.

Klassiker wie „The Gambler“ gehörten zum Repertoire genauso wie die romantisierende Ode an das Cowboy-Leben, „Some Things never Change“.

Das Publikum bedankte sich mit viel Applaus, die Musiker antworteten beizeiten auch mit beherztem „Juchhu“. (otr)